Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis für einen Monat 2 Goldmark ins Haus getragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 4. Postscheckkonto Dresden 12548. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 9.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Goldpfennige, Eingesandt und Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Zehne. — Druck und Verlag: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Nr. 116 — Mittwoch den 20. Mai 1925 — 91. Jahrgang

Auf Blatt 67 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Sech, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Eisenwerk Schmiedeberg** in Schmiedeberg betreffend, ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 21. November 1924 hat unter den im Beschlusse angegebenen Bestimmungen die Umstellung und demgemäß weiter beschlossen, das Grundkapital auf vier Millionen siebenhundertfünfzigtausend Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung des Grundkapitals ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt nunmehr vier Millionen siebenhundertfünfzigtausend Reichsmark und zerfällt in fünfzigtausend Aktien zu je fünfzig Reichsmark, dreitausend Aktien zu je zweihundertfünfzig und dreitausend Aktien zu je fünfhundert Reichsmark, die sämtlich auf den Inhaber lauten. Der Gesellschaftsvertrag vom 13. November 1886 ist dementsprechend in § 8 und weiter in den §§ 9, 14, 25, 27 durch Beschluß der Generalversammlung vom 21. November 1924 laut Notariatsprotokoll vom gleichen Tage geändert worden. 1 A Reg. 71 b/25.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 18. Mai 1925.

Gesperrt

wird wegen Massenschutt die Bezirksstraße

Reinholdshain—Hirschbach

vom 25. Mai bis 30. Mai 1925. Der Verkehr wird über Reinberg oder Reinhardtsgrimma verwiesen.

Reinholdshain, 20. Mai 1925. Der Gemeinderat.

Gesperrt

wird die Straße

von Luchau nach Cunnersdorf

vom 23. bis mit 28. Mai.

Luchau, den 19. Mai 1925. Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches

— **Dippoldiswalde.** Gegenwärtig und zwar noch bis einschließlich den 23. Mai d. J. liegen in der Polizeiwache die Wählerlisten für die am Sonntag den 14. Juni d. J. von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr stattfindende Wahl zur Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen und zu den Fachkammern für Forstwirtschaft und für Gartenbau zur allgemeinen Einsicht öffentlich aus. Einsprüche sind nur bis zum Ablauf der Auslegungsfrist möglich. Wahlberechtigt bei der Landwirtschaftskammerwahl sind alle natürlichen und juristischen Personen, die als Eigentümer, Nutznießer oder Pächter landwirtschaftlicher Grundstücke im Freistaat Sachsen die Landwirtschaft seit mindestens einem Jahre vor der Wahl ausüben. Natürliche Personen müssen die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, Juristische ihren Sitz im deutschen Reiche haben. Wahlvorschläge müssen spätestens am 24. Mai bei den ernannten Wahlleitern eingegangen und von mindestens 20 Wählern des Wahlkreises unterzeichnet sein. Die Landwirtschaftskammer ist die gesetzliche Berufsvertretung der Landwirtschaft im Freistaat Sachsen und die Rechtsnachfolgerin des Landeskulturrates. Die Landwirte haben deshalb die Pflicht, die ihnen zustehenden Rechte und Aufgaben im eigenen Interesse pünktlich wahrzunehmen bez. zu erfüllen.

Dippoldiswalde. Drei staats- und wirtschaftspolitische Vorträge sollen, wie bereits mitgeteilt worden ist, am Sonnabend abend und Sonntag vormittag im Vortragssaal der Müllerschule in Dippoldiswalde stattfinden. Veranstalter ist die Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Sachsen in Dresden. Es spricht am Sonnabend den 23. Mai abends Punkt 7 Uhr Dr. Ziechner—Zwickau über ein sehr wichtiges Gebiet, über „Die Linien der großen Politik vor und nach dem Kriege," daran anschließend hält Gewerkschaftssekretär Arndt—Dresden einen ungemein interessanten Vortrag über „Deutsche Wirtschaftspolitik unter dem Einfluß der Dawes-Gesetze". Am Sonntag vormittag 10 Uhr spricht Oberstudienrat Professor Dr. Schöne—Dresden über „Die Europäisierung der Erde und ihre politischen Auswirkungen in der Gegenwart". Zu den Vorträgen sind alle Behörden, Parteien, Gewerkschaften und Vereine eingeladen, deren Vorsitzende im Besitz von Eintrittskarten sind. Beamte, soweit sie keinen bestimmten Organisationen usw. angehören, wollen sich an ihren Behördenvorstand wenden. Die Landesabteilung veranstaltete im vergangenen Winterhalbjahr in 32 sächsischen Städten und Orten dieselben Wochenendtagungen mit erfreulichem Erfolg. Selbst im Monat Mai haben noch, trotz der strahlenden Maiensonne, in vier Fällen solche Vortragsveranstaltungen stattgefunden, die ebenfalls ein erfreuliches Interesse gefunden haben und darf man erwarten, daß die auch hier stattfindenden, so wichtige Fragen behandelnden Vorträge, eines regen Besuchs sich erfreuen werden. Eintrittskarten sind in beschränktem Umfange am Sonnabend am Vortragssaal noch zu haben.

— Der Kraftwagenverkehr findet morgen, zur Himmelfahrt, wie an Wochentagen statt. Der Wagen wird also auch nach Kreischa verkehren.

Maiblumen. In Laubwäldern und Gebüschen, vor allem gern in den sogenannten Bauernbüschen, blüht jetzt die Maiblume (Convallaria majalis), die auch unter den Namen Zauke, Jäubchen bekannt ist. Sowohl wegen ihres niedlichen Aussehens, als auch wegen ihres angenehmen Geruches ist sie von jeher eine Lieblingsblume der Menschen gewesen, vor allem auch deshalb, weil sie sich leicht in Gärten ziehen läßt. Als eine grobe Unsitte ist es aber zu bezeichnen, wenn jetzt Kinder und Erwachsene „in die Jäubchen gehen". Darin liegt eine solche Selbstverständlichkeit der Zerstörung und Raufsucht, die nur auf rohe Gesinnung oder Gedankenlosigkeit zurückgehen kann. Man lasse doch diese lieblichen Blumen an Ort und Stelle, da man sie ja so leicht im Garten haben kann. Wir wollen froh sein, daß eine so hübsche Blume überhaupt noch wild vorkommt. Es muß nicht alles gepflückt werden, was hübsch ist. Zur Verödung der Natur tragen auch die bei, die gedankenlos handelnden Kindern diese Blumen abkaufen. Uebrigens sollen Kinder in einem etwas zarterem Verhältnis zur Natur stehen. Dazu ist das Pflücken nicht unbedenklich, da die Maiblume eine Giftpflanze ist.

— In der im Muldentale in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Siebenlehn gelegenen Pappenfabrik Beiermühle von Gebr. Franz brach Sonntag morgen Feuer aus. Das Feuer war in dem im Erdgeschoß des mehrstöckigen Betriebsgebäudes befindlichen Pappen-Trockenraumes entstanden und griff, weil es in den dort aufgespeicherten trockenen Pappen reichlich Nahrung fand, rasch um sich. Es sind der Trockenraum und ein kleiner Teil des 1. Stockwerkes ausgebrannt. Die Entstehungsursache ist auf Heißlaufen der Lager im Heißluftventilator zurückzuführen. Infolge des verursachten Schadens mußte der Betrieb teilweise stillgelegt werden.

Glashütte. Am Sonntag mittag verunglückte ein Dresdner Radfahrer, der mit seiner Frau eine Partie ins Erzgebirge unternommen hatte, auf der Luchauer Straße unmittelbar vor Glashütte. Er verlor die Herrschaft über das Rad, stürzte und erlitt neben schweren Kopf- und Achselwunden innere Verletzungen, so daß seine Ueberführung ins Krankenhaus nötig wurde.

Rippien, Bez. Dresden. Der seit 1. September 1919 hier amtierende Bürgermeister Kockel wurde in der letzten Gemeindeverordnetensitzung einstimmig auf weitere sechs Jahre gewählt.

Dresden. Vor Eintritt in die Verhandlungen des Landtages gedachte Präsident Winkler des neuen Grubenunglückes bei Dortmund und sprach namens des Sächsischen Landtages den Hinterbliebenen der Opfer sein tiefstes Beileid aus. Die Kommunisten murrten über diese Kundgebung und nützten auch diese betrübende Angelegenheit zu agitatorischen Zwecken aus, indem sie sofortige Beratung eines Antrages forderten, durch den 100 000 Mark von der Regierung zur Verteilung an die Hinterbliebenen verlangt werden. Auch die Behandlung einer Anfrage wegen des Verbots der kommunistischen Presse wünschten sie. Die Anträge wurden jedoch abgelehnt. Dann wurde die Vorlage über den Neubau der Landesschule, nachdem alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten ihre Zustimmung zum sofortigen Bau erklärt hatten, an den Ausschuß verwiesen. Der Titel 17 des Kapitel 23 des Etats, betr. bauliche Maßnahmen in Gerichten und Gefangenenanstalten, wurde gegen die Stimmen der Kommunisten genehmigt. Ein kommunistischer Antrag auf Nachzahlung von Tariflohn an die beim Bau der Bobsleighbahn in Geising tätig gewesenen Erwerbslosen ging ohne Aussprache an den Ausschuß. Der demokratische Abgeordnete Clauß benützte eine Anfrage seiner Partei, über die Brotversorgung für die Bevölkerung zu langen Ausführungen über die Lage der deutschen Landwirte, Getreidezölle usw. Abgeordneter Bethke (Soz.) behandelte in einer Anfrage die Preissteigerung der Lebensmittel und notwendigen Bedarfsartikel und beklagte vor allem den hohen Milchpreis. Redner verlangte vor allem eine Herabsetzung des Bankzinsfußes. Der Wirtschaftsminister Müller erklärte auf die Anfragen, die Regierung habe es an nichts fehlen lassen, um die Preise niedriger zu gestalten. Leider seien aber in dieser Beziehung die Befugnisse der Einzelländer außerordentlich beschränkt. Die Regierung werde nach wie vor bestrebt sein, zur Linderung der Teuerung beizutragen. Abgeordneter Schreiber (Dn.) nahm seine landwirtschaftlichen Berufsgenossen gegen den Vorwurf ungerechtfertigter Preistreibereien in Schutz. In den Abendstunden sollten noch die Anfragen über die Abänderung des Grundschulgesetzes im Reichstage wegen der Vorkommnisse an der Staatlichen Frauenklinik zu Dresden und wegen der Beurlaubung des Leiters der Staatlichen Frauenklinik Geh. Prof. Dr. Kehrer, behandelt werden. Die nächste Sitzung findet Montag den 25. Mai nachmittags 1 Uhr statt.

— Der Denkschrift über die Organisationsänderung der Staatsforstverwaltung, die bei Beratung des Haushaltplanes seiten des Ausschusses erbeten worden war, entnehmen wir, daß seit 1. Oktober 1923 u. a. das Revier Höckendorf (aufgeteilt auf die Nachbarreviere) und Bärenfels (vereinigt mit Rehefeld) eingezogen worden sind. In Sachsen betrug die Zahl der Forstämter 1900: 109; 1910: 106 und 1923: 103, sie sind abgemindert 1924 auf 89 und wird 1926 nur noch 86 betragen.

— Nach einer Meldung aus Leisnig ist jetzt auch der Thümmlitzwald vom Staate an die Aktiengesellschaft Sächsische Werke abgetreten worden, wenn auch nur zur Hälfte. Von zuständiger Seite wird hierzu allerdings mitgeteilt: Eine Abholzung dieser Fläche findet nicht statt, vielmehr wird der Wald ebenso weiter bewirtschaftet, wie jeder andere staatliche Wald. Die geringen Flächen, die infolge des Kohlenabbaues abgeholzt werden müssen, kommen im Verhältnis zu den übrigen Schlagflächen nicht in Betracht. Der Waldanbau der Kohlenabbauflächen kann ohne Schwierigkeit nach kurzer Zeit erfolgen. — Diese „Mitteilung" ist auf den gleichen Beruhigungston gestimmt, den der Finanzminister kürzlich im Landtag in Bezug auf den Harthwald anschlug. Man glaubt nicht recht daran.

Königstein. Um wandernden Schulklassen Gelegenheit zur Unterkunft und Uebernachtung zu bieten, wird in den nächsten Wochen in hiesiger Stadt eine Schülerherberge mit 30 Betten eröffnet. Bei dem außerordentlich starken Wanderverkehr, der gerade Königstein als Mittelpunkt der Sächsischen Schweiz berührt, wird diese Einrichtung lebhaft begrüßt und stark benützt werden. Anfragen sind unter Beifügung von Rückporto an die Schulleitung Königstein/Elbe zu richten.

Sebnitz. Durch gegenseitiges Entgegenkommen ist der Konflikt im Stadtverordnetenkollegium wegen der kostenlosen Totenbestattung beigelegt worden. Nach fast einstündiger Debatte nahm das Kollegium einen Antrag Dr. Grill an, wonach dieser Posten im Haushaltplan vorläufig offenbleibt und durch einen Sonderausschuß sofort ein Ortsgesetz für kostenlose Totenbestattung zu errichten ist. Die dafür benötigten Mittel sollen nachträglich eingestellt werden.

Leipzig. Vor dem Vierten Strafsenat des Reichsgerichtes begann am Dienstag in Leipzig unter Ausschluß der Oeffentlichkeit ein großer Spionageprozeß gegen den Bureauvorsteher Heinrich Strippgen aus Mühlheim an der Ruhr. Der Angeklagte war mehrere Jahre in den Kruppwerken in Essen beschäftigt und hat dort Akten und Zeichnungen gestohlen, die im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten waren und sie dem französischen Nachrichtendienst unterbreitet. Auch stand er mit Engländern und Italienern in Verbindung, denen er Zeichnungen von mehreren großen deutschen Geschützen aushändigte. Der Vertreter des Reichsanwalts beantragte 15 Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrenrechtsverlust. Das Gericht verurteilte Strippgen wegen eines Verbrechens gegen die §§ 1 und 3 des Spionagegesetzes und gegen § 242 des Strafgesetzbuches zu zwölf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und dauernde Stellung unter Polizeiaufsicht.

— In Leipzig beging ein Radfahrer den Leichtsinn, sich an ein Lastauto zu hängen. Als dieses vom Ostplatz in die Johannisallee einbog, geriet der Radfahrer in die dort aufgerissene Umbaustelle der Straßenbahn und blieb schwerverletzt liegen.

Leipzig. Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich in der Kurprinzstraße. Bei der Firma H. Dohmen war ein Glasermeister mit seinem Gesellen beschäftigt, eine neue, vier Meter hohe Schaufensterscheibe einzuziehen. Plötzlich kam die Leiter, auf der die beiden Handwerker arbeiteten, ins Rutschen und Meister und Geselle stürzten mit der großen Scheibe in das Schaufenster hinein. Beide zogen sich zahlreiche Schnittwunden an der in Trümmer gehenden Scheibe zu und wurden sofort an der Unglücksstelle verbunden.

Borna (Bezirk Leipzig). Im benachbarten Frohburg wurde dieser Tage der vierzehnjährige Sattlerlehrling Otto Winkler von einem Chauffeur eingeladen, „ein Stück mitzufahren". Nichtsahnend stieg der junge Mensch ein, nahm auf dem weichen Polster Platz und schon fuhr der Chauffeur in lebhaftem Tempo auf und davon in der Richtung Borna. Die Hilferufe Winklers verhallten ungehört. In Kieritzsch gelang es ihm jedoch, aus dem Auto zu springen und dadurch der jedenfalls beabsichtigten Entführung zu entrinnen. Leider hat er sich die Nummer des Kraftwagens nicht gemerkt. Wie erst jetzt bekannt wird, ist schon vor längerer Zeit mit einem anderen jungen Menschen ein gleiches Manöver versucht worden. Dieser hatte aber, bevor die Fahrt losging, unter einem Vorwand das Auto noch rechtzeitig verlassen. Für junge Leute jedenfalls eine Warnung. — Ueber 250 erholungsbedürftige Kinder wurden vom Schularzt der Volksschule zu Borna festgestellt. Ein trauriges Zeichen der Zeit!

Chemnitz. Auf dem hiesigen Verladebahnhof Hilbersdorf geriet durch Funkenflug ein Eisenbahnwagen mit 10 000 kg Baumwolle in Brand. Die Feuerwehr hatte 6 Stunden mit den Löscharbeiten zu tun.

Chemnitz. Zurzeit schweben bei den zuständigen Stellen Beratungen über das schwierige Problem des Kraftwagenverkehrs von Leipzig nach Dresden und Chemnitz. Eine Verbesserung des Verkehrs zwischen Leipzig und Dresden soll als dringendste Angelegenheit zuerst in Angriff genommen werden. Besonders schwierig ist die Durchleitung des Autoverkehrs durch die mittelalterlich angelegte Stadt Penig. Da die Baukosten für eine ganz neue Straße von Leipzig nach Chemnitz 28 Millionen betragen würden, kann nur an eine Verbesserung und Umgehung der alten Straße gedacht werden.

Kirchberg. Der flüchtig gewordene Girokassenbeamte Boode von hier ist in der Schweiz verhaftet worden und wird hierher ausgeliefert werden.

Schwarzenberg. Ein junges Mädchen von hier bemerkte beim Heimweg starke Rauchentwicklung aus einer an der Schneeberger Straße gelegenen Scheune. Sie schlug Alarm und man entdeckte unter der Scheune, die auf Steinsäulen ruht, einen älteren Arbeiter in festem Schlafe. In der Hand hatte er eine Flasche Spiritus. Zweifellos hatte er das Feuer in der mit Erntevorräten gefüllten Scheune absichtlich angelegt. Hätte man ihn nicht rechtzeitig entdeckt, so wäre er seiner eigenen Tat zum Opfer gefallen und verbrannt.

Bautzen. Auch im oberen Wesenitztale macht sich die Bisamratte heimisch. In der vorigen Woche sind in Neukirch am Hochwald zwei Stück, und im benachbarten Lautenwalde ebenfalls zwei Stück erlegt worden, weitere wurden beobachtet.

Zittau. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden 72 000 M. an Mehrkosten für städtische Wohnungsbauten nachbewilligt. Die erhöhten Kosten sind auf eine Steigerung der Löhne bis zu 35 v. H. und der Materialpreise um 11 v. H. zurückzuführen.

**** Ein mecklenburgisches Dorf in Brand gesteckt.** In Parkow bei Bützow in Mecklenburg brach in einer Scheune Feuer aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit auf die Rebenhöfe. Da fast alle Hofbesitzer und viele Dorfbewohner in Güstrow zur landwirtschaftlichen Ausstellung waren, mangelte es an Löschhilfe. Ein Haus nach dem anderen fing Feuer. Als die Brandwehren und die höheren Klassen des Bützower Realgymnasiums zur Hilfe heranrückten, war das Dorf ein einziges Feuermeer. Niedergebrannt sind etwa 20 Gebäude, Wohnhäuser, Scheunen und Stallungen. Groß ist der Verlust an Vieh, landwirtschaftlichen Geräten, Heu, Stroh, Düngemitteln usw. Manche Dorfbewohner haben fast ihr gesamtes Mobiliar, Vieh und Vorräte verloren. Festgestellt ist Brandstiftung.

**** Eine Gleitflugwoche in Gdingen.** In dem polnischen Hafen Gdingen wurde in Anwesenheit der Luftverteidigungsliga, der Militärbehörden und der Vertreter der Luftschiffahrt eine Gleitflugwoche für motorlose Flugzeuge eröffnet.

**** Eine Hitzewelle über England.** Eine außerordentlich hohe Temperatur herrscht zurzeit in England. In London stieg die Quecksilbersäule in der Sonne auf 50 Grad. In Brighton haben sich heftige Gewitter und Hagelschläge entladen. Ueber dem Kanal liegt dichter Nebel, der die Schiffahrtsstraßen stark behindert.

SLUB
Wir führen Wissen.